



# CINDY SHERMAN

---

Arbeitsheft von:

**Inhalt**

Identität	3
Cindy Sherman	3
Materialien:	3
Aufgaben	4
Identität	5
Wer ist C.S.?	6
Cindy Sherman erzählt	7
Wer bin ich?	8
Geliehene oder echte Identitäten	10
Ich wär so gerne Millionär	12
Puppen	13
Beamer-Identität	14
Immer gut drauf?	15
School Riders	16
Methoden der Selbst-Porträt-Fotografie	17
Umgebung der Porträt-Fotografie	18
Stills zu einem Film zusammenfügen	19

**Stills zu einem Film zusammenfügen**

Wie macht man aus einer Fotosammlung einen „Film“?

Dazu gibt es verschiedene Methoden. Zunächst musst du die Fotos alle der Reihenfolge nach durchnummerieren. Es gibt zu den professionellen Programmen einige einfache Alternativen

## 1. Picasa

- Installiere Picasa, lade deine Fotos sortiert in das Verzeichnis. Daraus kannst du dann ganz einfach einen Film erstellen.

## 2. Moviemaker (Windows)

- Installiere Moviemaker, lade die Bilder und erstelle einen Film daraus.

## 3. Powerpoint bzw. Impress (Open Office)

- Lade ein Bild nach dem anderen in die Präsentation. Aus Impress kannst du den Film als Flash-Film exportieren. Bei Powerpoint hängt es von der Version ab.

## Beispiel Picasa



**Umgebung der Porträt-Fotografie**

## 1. Suche den richtigen Hintergrund aus

- Eine neutraler, weicher Hintergrund ist manchmal wesentlich effektiver als einer, der mit zu vielen Details und Farben gefüllt ist. Probiere aus.

## 2. Variiere die Posen

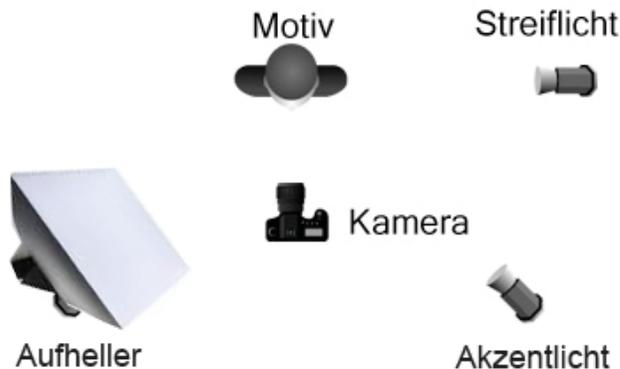
- Experimentiere mit Posen. Du kannst dich hinstelle, legen, hocken, zusammenfallen usw.

## 3. Nutze den Anschnitt

- Erstelle ein Probefoto, schneide die unwichtigen Passagen weg. Wie kannst du den Anschnitt im nächsten Foto nutzen, um nur die wichtigen Motive ins Bild zu bringen?

## 4. Setze das richtige Licht

- Du benötigst drei Lichtquellen: Gesamtausleuchtung (Aufheller), Akzentuierung und eine Lampe, die die Konturen betont. Probiere aus.

**Identität**

Arbeite mit den fotografischen Arbeiten von Cindy Sherman. Ziel ist es, ein Selbstporträt herzustellen, das die eigene Identität verbirgt und einem Film-Still gleicht (Film-Still=Standaufnahme aus einem Film)

**Cindy Sherman**

Cindy Sherman (\* 19. Januar 1954 in Glen Ridge, New Jersey) ist eine US-amerikanische Künstlerin und Fotografin. Bekannt ist sie vor allem für ihre Fotoserien, in denen sie sich konzeptuell mit Fragen der Identität, Rollenbildern, Körperlichkeit und Sexualität beschäftigt.

Cindy Sherman wuchs in Huntington (New York) als jüngstes von fünf Kindern auf. Ihr Vater arbeitete als Ingenieur und ihre Mutter als Lehrerin. Ihre künstlerischen Neigungen entdeckte sie erst im Studium an der State University of New York in Buffalo. Dort begann sie mit Malerei, entdeckte jedoch schnell die Fotografie als künstlerisches Medium. Während ihrer Studienzeit initiierte sie zusammen mit Freunden die heute noch existenten Ausstellungsräume „Hallwalls“. 1976 machte sie ihren College-Abschluss und zog anschließend nach New York, wo sie bis heute lebt. Mit dem Videokünstler Michel Auder war sie zweimal verheiratet, beide Ehen wurden jedoch geschieden. Cindy Sherman hat keine Kinder.

Die Zeitschrift ARTnews wählte sie unter die „10 besten lebenden Künstler“ (Heft 98/11, Dezember 1999).

Fotografien von Cindy Sherman gehören zu den teuersten Werken auf dem Kunstmarkt (Fotografie). 2007 wurde beim Auktionshaus Christie's eine Arbeit für 2,850 Millionen Dollar versteigert. In Europa wird sie von der Galerie Monika Sprüth Philomene Magers vertreten.

**Materialien:**

- Cindy Sherman Video Clips (Youtube)
- Bücher / Reproduktionen von Beispielen / Internet (Moma)
- Requisiten / Kostüme, etc.
- Kamera / Film (oder Digitalkamera)

**Aufgaben**

## AUFGABE 1:

Bearbeite den Abschnitt **Identität** in diesem Heft (Bubble-Diagramm).

## AUFGABE 2:

Schau dir die Videos und Fotos von Cindy Sherman an (insbesondere die Stills).

## AUFGABE 3:

„**Wer ist C.S.?**“ Stelle Vermutungen über die Identität von Cindy Sherman an.

## AUFGABE 4:

Erstelle auch für Cindy Sherman ein (Bubble-Diagramm). Beachte vor allem die Aspekte Geschlecht und Selbstachtung.

## AUFGABE 5:

Untersuche Fotografien nach filmischen und literarischen Gesichtspunkten (**Cindy Sherman erzählt**).

## AUFGABE 6:

**Wer bin ich?** Untersuche die Verwandlung von Charakteren am Beispiel populärer Comic-Figuren.

## AUFGABE 7:

**Wer bin ich und wenn ja wie viele nicht?** Untersuche Rollenbilder und Stereotypen.

## AUFGABE 8:

**Geliebte oder echte Identitäten.** Welche Rolle spielen Umgebungen bei Selbstdarstellungen?

## Aufgabe 9:

**Ich wär so gerne Millionär.** Was wäre, wenn man einmal König wäre? Oder Madonna. Oder biblische Heldin? Alles Zuckerschlecken? Schau nach!

## AUFGABE 10:

**Szenisches Arrangement.** Wie sieht man als Puppe aus? Oder im **Beamer**?

## AUFGABE 11:

**Immer fröhlich sein?** Untersuche dich selbst mit Schminke. Und probe **Bus Riders**.

## AUFGABE 12:

Untersuche **Methoden** und **Umgebung** der Selbst-Portrait-Fotografie. Nutze dazu die Aktivitäten „Methoden der Fotografie“ und „Techniken der Fotografie“.

## AUFGABE 13:

**Stills zu einem Film** zusammenfügen.

**Methoden der Selbst-Portrait-Fotografie**

## 1: Kleine Blende nutzen

- Nutze eine kleine Blende. Je kleiner die Blende, desto größer wird die Schärfentiefe und du vermeidest es so, dass zum Beispiel die Nase scharf, die Augen dagegen unscharf abgebildet werden.

## 2: Manueller Fokus

- Stelle die Kamera auf manuellen Fokus.

## 3: Eine Markierung nutzen

- Legen einfach ein Objekt dorthin, wo du für die Aufnahme stehen willst. Das ist deine Markierung.

## 4: Das Stativ anpeilen

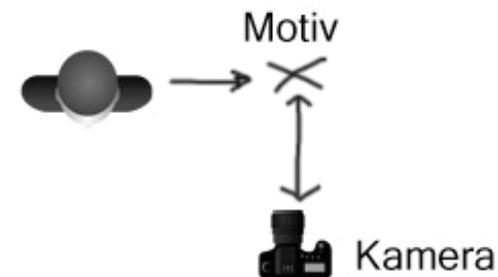
- Du kannst auch von deinem Platz aus das Stativ anpeilen und es scharf stellen und dann die Kamera auf das Stativ setzen.

## 5: Spiegel benutzen

- Stelle einen Spiegel hinter der Kamera, so dass du das Display sehen kannst.

## 6: Selbstauslöser nutzen

- Verwende einen Selbstauslöser über die Fernbedienung.



**School Riders**

Wie fühlt man sich in unterschiedlichen Outfits? Das kannst du herausbekommen mit einem Wochentest:

- ändere jeden Tag dein Aussehen im Hinblick auf Kleidung, Frisur und Makeup (hier kann man z.B. einfache einen dunklen oder hellen Hautton wählen),
- fotografiere dich jeden Tag am gleichen Platz,
- notiere, was dich dazu bewegt, ein bestimmtes Outfit zu testen,
- führe ein Tagebuch, in dem du genau darüber Buch führst, was du in diesem Outfit fühlst und spürst (z.B. die Blicke anderer), hörst (z.B. die Kommentare anderer Personen), wie du dich bewegst usw.
- erstelle daraus ein Arbeitsbuch (Fotos und Texte) und stelle es aus.
- Schau dir anschließend die Serie „Bus Riders“ von Cindy Sherman an und recherchiere, warum sie diese Serien angefertigt hat.
- Untersuche auch folgendes Zitat: „Ich kann dem Modebewußtsein dieser Kleidung nicht entkommen (...) Vielleicht ist das der Fehler oder Problem. Ich sollte dies nur als ein spezielles Projekt denken und die Elemente der Mode als Medium nutzen (den ich mit nur allzu bewusst oder selbst-bewusst bin) für das Endergebnis dieser Serie.“ (Cindy Sherman 1983)

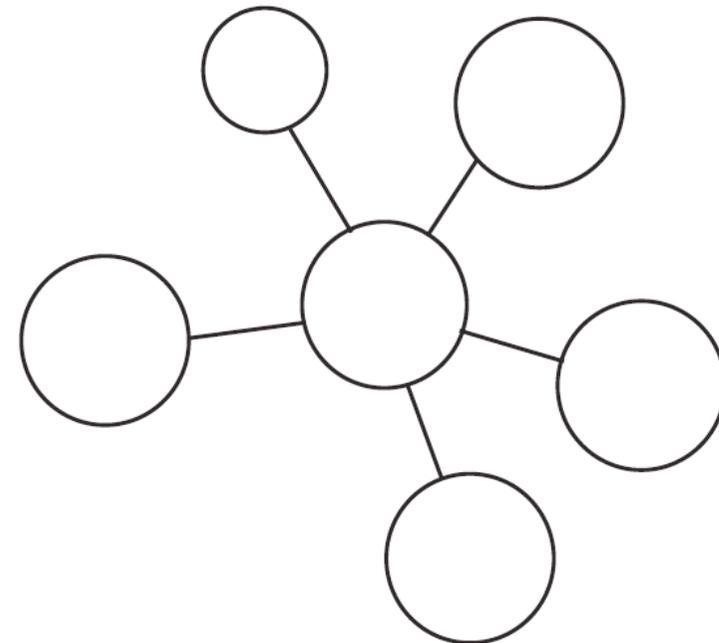
**Identität**

Stelle eine „Identitäts MindMap“ mit den Komponenten zusammen. Sie soll die deine Identität erstellen und die viele Rollen, die du spielst.

Schreibe dazu das Wort „Ich“ in die Mitte des Bubble-Diagramms und schreibe die anderen Elemente darum (z.B. „Sohn“ oder „Tochter“, „Werderfan“ usw. Bilde eine Gruppe mit drei weiteren Schülern. Zeige ihnen deine Grafik und schau dir die Grafiken der anderen an.

Diskutieren die folgenden Fragen:

- Welche drei Worte beschreiben dich am besten?
- Welche drei Worte würde deine Familie benutzen um dich zu beschreiben?
- Welche drei Worte würde deine Freunde benutzen um dich zu beschreiben?
- Wie hättest du dich vor 5 Jahren beschrieben - welche Worte hättest du gewählt?
- Mit welchen Worten der anderen Gruppenmitglieder kannst du dich auch identifizieren?



**Wer ist C.S.?**

Schau dir die Sie die Fotos von Cindy Sherman an bei z.B.

- <http://www.moma.org/exhibitions/sherman/>
- <http://www.moma.org/exhibitions/sherman/selectedworks.html>

Suche mindestens drei Fotos aus und beantworte folgende Fragen:

- Was ist das Motiv dieses Fotos?
- Welche Farben siehst du?
- Welche Formen siehst du?
- Welche Perspektive wählt die Fotografin?
- Welche Einstellung wählt die Fotografin?
- Ist das Motiv klar oder verschwommen?
- Welche andere Objekte erscheinen neben dem Hauptmotiv auf dem Bild?
- Was sind das für Motive - wo kommen sie her?
- Gibt es eine Beziehung zwischen den verschiedenen Motiven?
- Wie ist das Foto ausgeleuchtet? (natürlich belichtet oder künstliches Licht)
- Wie benutzt die Fotografin das Licht?
- Formuliere eine Unterschrift für das Foto, die widerspiegelt, was die Fotografin über sich selbst denkt.
- Was für ein Gefühl hast du beim Betrachten des Fotos?

**Immer gut drauf?**

Wie sieht man aus, wenn man immer gut drauf ist, immer lächelt, immer freundlich ist, sich immer beherrscht ... obwohl man doch gerne auch mal ...

- Wie sieht man aus, wenn man gut drauf ist? Erstelle einige Fotos.
- Wie kann man ein „Gut-drauf-sein“ durch Schminke und Mimik unterstützen? Erstelle auch hierzu einige Fotos.
- Wie kannst du die Wirkung durch Accessoires unterstützen? Ergänze deine Fotos.
- Wie ist man offiziell gut drauf? Untersuche Medien, die zeigen, wie man aussieht, wenn man gut drauf ist. Nutze dazu Anzeigen in Illustrieren, die glückliche Menschen zeigen und vergleiche auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
- Verstärke den Aspekt „gut drauf sein“ mit Hilfe von Farben und Collageelementen.
- Vergleiche mit deinen eigenen Fotos und verändere sie gegebenenfalls noch einmal.



- Sindy Sherman sagt dazu: „Auf Clowns bin ich gekommen, weil ich die vielschichtigen emotionalen Abgründe eines aufgemalten Lächelns zeigen wollte.“ Untersuche einige ihrer Fotos und vergleiche mit deinen Fotos.

**Beamer-Identität**

Wie sähe ich denn überhaupt aus, wenn ich so aussähe wie z.B. ...? Das kannst du ganz einfach herausfinden.

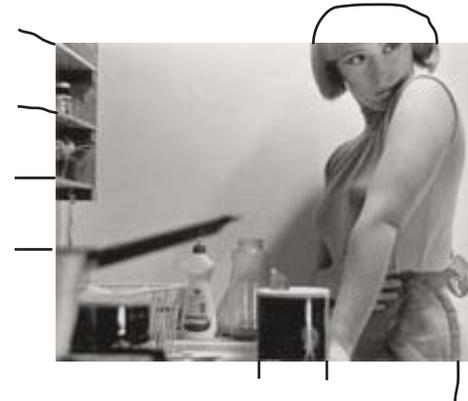
- Suche ein Foto der betreffenden Person,
- stelle den Hintergrund des Fotos schwarz,
- stelle dich vor eine schwarze Wand,
- projiziere das Foto der Person auf dein Gesicht - da musst du ein wenig herumprobieren,
- achte darauf, dass nicht zuviel von der Projektion auf den Hintergrund sticht,
- und erstelle eine Fotoserie.
- Du kannst auch Ganzkörper-Projektionen fotografieren. Dazu musst du die Pose der betreffenden Person nachahmen.



Kamera

**Cindy Sherman erzählt**

- Sammle die verschiedenen Elemente einer Geschichte. Schreibe jedes einzelne Element auf eine Karteikarte und sortiere alle zusammengehörigen Karten mit deiner Gruppe.
- Stell dir vor, du bist Regisseur. Wie wirst du diese verschiedenen Elemente verfilmen: zum Beispiel die Set-, Licht-, Staging-Platzierung der Schauspieler, die Position der Kamera? Nimm dazu einen kleinen Ausschnitt aus einer Geschichte, die allen Gruppenmitgliedern bekannt ist. Erstelle einige Skizzen oder fertige eine Collage an..
- Schau dir ein Bild von Cindy Sherman an (aus der Serie Stills), zum Beispiel



- Beschreibe, was auf diesem Foto geschieht. Wo ist die Person und was tut sie? Was geschieht außerhalb des Rahmens? Wie hat der Fotograf die Umgebung mit einbezogen? Erstelle eine Skizze, die das Bild weiterführt und erkläre, wieso du diese Skizze so gestaltet hast.
- Vergleiche mehrere Fotos aus dieser Serie miteinander. Was haben sie gemeinsam im Hinblick auf Motive und Gestaltung?
- Stell dir diese Bilder als Stills aus einem Film vor - was ist vorher passiert und was wird nachher geschehen?

**Wer bin ich?**

Welche verschiedenen Möglichkeiten zur Entwicklung eines Charakters gibt es? Untersuche an Beispielen aus der Comic-Welt Charaktere, die sich verwandeln.

- Beispiele: Superman, Batman, Hulk, Spiderman und Wonder Woman.



- Was benötigt man um sich zu transformieren? Erstelle eine Liste.
- Was muss man als Transformierter beachten? Spiele das szenisch vor.
- Wenn ich mich verwandeln könnte, was würde ich dann gerne sein? Erstelle eine Skizze und beschreibe sie.
- Wie würde ich gerne sein, wenn ich einmal erwachsen bin? Erstelle eine Skizze und beschreibe sie.
- Wenn möglich, besorge dir ein entsprechendes Kostüm usw. und erstelle einige Fotografien von dir nach dieser Vorlage. Beachte dabei: Körperhaltung, Haltung, Gestik, Mimik, Kostüm, Make-up, Beleuchtung und Requisiten.
- Wie wirst du mit der Fotografie Mimik und Gesten und deinen Körper betonen?
- Stelle dein Foto aus und bitte um Kommentare. Wie interpretieren andere Charakter, Haltung, Haltung, Ausdruck, Kostüm, Requisiten, Posen, Ausdrücke usw.?

**Puppen**

Zum Leben gehören Puppen. Du findest sie in deinem Bett, im Regal auf dem Fußboden und auf jeden Fall in Schaufenstern und Läden.

- Suche in deinen Vorräten oder bei Freundinnen und Freunden nach Puppen, z.B. Ken oder Barbie.
- Welche Identitäten kann man mit einer solchen Puppe darstellen? Entwirf und bastle Kleider für deine Puppe - was oder wen stellt sie dar?
- Alternativ kannst du auch aus Papier verschiedene Kleidung herstellen (Fotos, bemalen usw.), dann ausschneiden und auf Vorlagen deines eigenen Fotos befestigen.
- Fertige Fotoserien an und achte dabei auf Hintergrund und Posen der Puppen. Achte auch auf das szenische Arrangement und nutze dafür Szenen in der Schule.
- Dokumentiere das alles in einer Folge. Erstelle dazu einen Film aus Stills. Vergiss nicht mit zu dokumentieren, woher die Puppe kommt, in welchem Zustand sie „ankommt“ und was später mit ihr passiert.



Cindy Sherman - Doll Clothes, 1975 - Super 8-black and white film transferred to video, silent 2:22 minutes  
Edition of 10 - Courtesy of Minerva Mosler Ltd, NYC

- Vergleiche deine Entwürfe mit denen von Cindy Sherman. Du findest die Serie Doll Clothes (1975) bei Youtube.

**Ich wär so gerne Millionär**

Wie gerne wäre man vielleicht jemand anders? Stell dir vor, du entwirfst für eine Second-Life-Umgebung deinen Avatar und nutzt als Vorbild ein historisches Porträt.

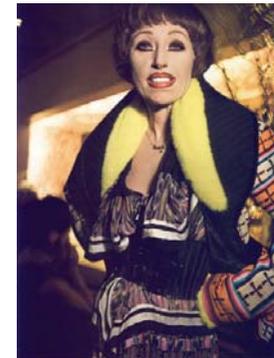
- Wähle aus einem Porträtbuch ein Bild, das dir gefällt. Vielleicht wählst du auch ein anderes Geschlecht?
- Suche Stoffreste, Plastik, bemaltes Papier und Pappe für eine Verkleidung und erstelle zunächst ein Foto, das der Vorlage ähnelt. Dazu musst du dich verkleiden, vielleicht auch deine Frisur ändern, dich vielleicht auch schminken.
- Will man sich immer so darstellen wie auf der Vorlage? Was ist eigentlich, wenn du müde, erschöpft, traurig, aufgeregt oder wütend bist? Erstelle dazu eine Fotoserie. Denke daran, wie es dir in der Schule manchmal geht.
- Du kannst auch eine entsprechende Serie mit Gruppenporträts erstellen.
- Erstelle eine Serie ausgehend von Fotos bekannter Pop-Stars. Wie sehen die wohl aus, wenn sie erschöpft oder ausgelassen sind?
- Du kannst auch eine Morphing-Serie erstellen. Dazu musst du eine Morphing-Software installieren und von deinem Foto ausgehend eine Serie von Übergängen erzeugen.



- Cindy Sherman hat viele historische Porträts bearbeitet und mit Fotografien neu inszeniert. Untersuche die Fotos. Welche Elemente aus den Vorlagen hat Cindy Sherman übernommen und welche nicht? Unterscheide zwischen den Motiven und den Gestaltungsmitteln.
- Wie präsentiert Cindy Sherman uns diese Personen und warum? Stelle einige Behauptungen auf und versuche diese anhand von Details nachzuweisen.

**Wer bin ich und wenn ja, wie viele nicht?**

- Sammle so viele Stereotypen zu Männern und Frauen, wie du sie finden kannst (z.B. Hausdrachen, Heulsuse, Zicke, Frauenheld, Mann im Haus).
- Kläre: Was versteckt sich hinter den Worten?
- Suche in Büchern, Comics, Illustrierten, Filmen usw. die Abbildungen, die diese Stereotypen repräsentieren und erstelle daraus ein Poster.
- Du willst diese Stereotypen übertreiben - was wirst du machen? Fertige zunächst eine Tabelle und dann einige Collagen an. Nutze dazu Vorlagen beider Geschlechter.
- Die Tabelle ist eine Sammlung von „Dos“ and „Donts“. Was darf man als Junge, als junger Mann, als erwachsener Mann machen und was nicht; was als Mädchen, als junge Frau, was als erwachsene Frau? Das ist eine Sammlung von offiziellen und inoffiziellen Leitbildern.
- Suche dazu in Bildersammlungen, Illustrierten usw. Fotos, schneide sie aus und visualisiere bzw. übertreibe mit Hilfe von Farbe oder Collageelementen die „Donts“.
- Erstelle dazu Fotos von dir selbst. Verkleide dich. Wie möchtest du nicht sein? Übertreibe mit Hilfe von bemalten Pappen, ausgestopften Kleiderteilen usw. und erstelle dazu Fotos.



- Cindy Sherman sagt „Die Vorstellung, ein Künstler zu sein ... war die von einem Gerichtszeichner oder einem jener Straßenkünstler, die Karikaturen (von Passanten) zeichnen.“ Untersuche Shermans Fotografien und vergleiche mit deinen Ergebnissen.

**Geliebene oder echte Identitäten**

Welche verschiedenen Möglichkeiten zur Darstellung einer Person gibt es? Neben Kleidern, Mimik, Gestik, begleitenden Personen usw. können auch Accessoires und Orte eine große Rolle spielen.



- Beispiele: Wie gerne lässt man sich vor Sehenswürdigkeiten fotografieren? Sammle aus deinem Fotoalbum oder von Freunden entsprechende Fotos.
- Untersuche Posen, Gesichtsausdruck, Arrangements und stelle sie nach.
- Wie könnte meine Wirklichkeit auch noch aussehen? Suche entsprechende Fotos oder Accessoires im Internet oder in Bildersammlungen und projiziere diese mit einem Beamer auf eine weiße Wand. Dazu musst du den Beamer in einem schrägen Winkel vor die Wand stellen und das Bild entzerren.
- Stell dich dann vor das projizierte Bild und erstelle ein Selbstporträt. Achte darauf, dass das Bild nicht auf dich selbst projiziert wird.
- Vergleiche anschließend mit Cindy Shermans Arbeiten „Metro Pictures“

**FOTOGRAFIEREN VOR EINER BEAMER-PROJEKTION**

Wenn du dich vor einer Beamerprojektion fotografieren willst, musst du folgendes beachten:

- Stelle den Beamer schräg vor eine weiße Wand,
- korrigiere mit den Trapezwerkzeugen die Verzerrung,
- stelle dich so vor die Projektion, dass du selbst nicht angestrahlt wirst,
- achte darauf, du keinen Schatten auf die Projektion wirfst; dass das geht am besten, wenn du nicht so nah an der Projektion stehst,
- du musst dich selbst so ausleuchten, dass es zu dem Bild passt,
- wenn du dich von den Seite beleuchtest, musst du darauf achten, dass das Licht nicht auf das projizierte Bild fällt,
- um die unterschiedlichen Farbtemperaturen auszugleichen, machst du am besten ein Schwarz-Weiß-Foto.

